



## Jahresbericht 2011

### Bericht der Präsidentin

#### 2011 stand im Zeichen der Forschung sowie dem Tag der Medienkompetenz.

#### Neu hat zischtig.ch auch in den Regionen Bern und Graubünden regionale Vertretungen.

Das 4. Betriebsjahr von zischtig.ch kann als eines der bisher intensivsten bezeichnet werden. Die Durchführung einer eigenen Forschungsarbeit sowie die Teilnahme am nationalen Tag der Medienkompetenz haben allen Mitarbeitenden das Äusserste abverlangt.

tet und verfügen über zahlreiche Zugänge zu Internet und Games. Gerade die Schüler vom ersten bis zum sechsten Schuljahr bedürfen des spezifischen Schutzes und der Medienbildung. Die Anstrengungen für die Programme der Unterstufe sowie die Elternabende an diesen Schulstufen verdienen weiterhin unsere Aufmerksamkeit.

Verbunden mit den Qualitätssteigerungen haben auch die Anfragen weiter zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahr leisteten die Mitarbeitenden praktisch doppelt so viele Klasseneinsätze (437) und Elternabende (116). Zudem wurden 21 Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte durchgeführt (+6).

Ein weiteres Highlight war der Tag der Medienkompetenz. zischtig.ch war sowohl in Zürich als auch in Fribourg mit einem Stand vertreten. Auch wenn die Veranstaltungen

stellt. In Fribourg konnte zudem Netzungsarbeit geleistet werden. Für die zweite Veranstaltung dieser Art im Frühling 2013 ist eine weitere Teilnahme geplant.

Die von Kinder und Jugendlichen eingesetzten Medien und Anwendungen unterliegen grossen Veränderungen. Auch das konkrete Medienhandeln Jugendlicher sowie die Bewertung der Medien verändern sich permanent. Trotz breiter Kritik hat sich Facebook zur Volksplattform entwickelt. Bereits jeder fünfte Zweitklässler hat sich angemeldet. Grosse Zuwachsraten sind auch bei den Senioren auszumachen. Dagegen sind Communities wie Netlog oder Myspace praktisch aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden. Vielerorts wird MSN durch Skype abgelöst (siehe Studie Webkids).

Durch die Möglichkeit der mobilen Geräte, gewinnen FaceTime und WhatsApp an Bedeutung. Und mit den vielen iPod-Touch können Kinder an vielen Orten online gehen. Eltern und Lehrkräfte sind deshalb mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Wir bleiben dran.

Die Nachfrage für Subventionen für Schulen und finanzschwache Organisationen ist hoch. Leider haben sich 2011 keine neuen Stiftungen oder staatlichen Partner für Beiträge finden lassen. Dies trotz aufwändiger Fundraising-Vorhaben. Der Verein ist daher dankbar für Partner wie die Kantone Obwalden und Nidwalden sowie die Suchtprävention Unterland, welche die Schulen in der Durchführung von Einsätzen durch zischtig.ch finanziell unterstützen. Die Konsolidierung der Finanzen wird uns daher 2012 schwerpunktmässig beschäftigen.

Dennoch: Dank der Zuwendungen die 2010 gesprochen wurden, konnte 2011 das Backoffice seine Arbeit aufnehmen. Damit konnten die wei-

Veranstaltungstyp	2010	2011	Zunahme
Schülerveranstaltungen	225	437	94 %
Elternveranstaltungen (inkl. Workshops)	67	116	73 %
Weiterbildungen Lehrkräfte	15	21	40 %

Rund 9 Monate dauerten die Vorbereitungen für die Studie „Webkids“, welche sich mit dem Medienverhalten von Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren befasst. Im September konnten schliesslich 620 Kinder im Kanton Zürich zu Computer-, Handy- und Internetnutzung befragt werden. Ein logistisches Grossunterfangen, welches viele Stunden Freiwilligenarbeit beanspruchte. Ein herzliches Dankeschön an die Mitwirkenden. Pünktlich zum Tag der Medienkompetenz publizierten die Verantwortlichen die ersten Ergebnisse dieser Studie. Diese stiessen in Fachwelt und Öffentlichkeit auf grosses Interesse. Der Zürcher Tagesanzeiger widmete diesen gar zwei Frontberichte.

Die Untersuchungsergebnisse haben Werte aus Deutschland sowie Beobachtungen bestätigt und uns in unserer Strategie bestärkt. Schweizer Kinder sind sehr gut ausgerüs-

nicht viele Besucher hatten, so haben wir doch Messetauglichkeit bewiesen. Unser Projektleiter Joachim Zahn hat zudem im Rahmen eines Fachforums Erkenntnisse aus unseren Arbeiten an ein breites Fachpublikum weitergegeben. Unsere Messeauftritte waren mit einem konkreten medienpädagogischen Projekt an einer Sekundarschule verbunden. Via Bildschirm konnten Passanten und Besucher an beiden Standorten live Einblick in die Arbeiten der Sekundarschüler vornehmen. Diese haben unter Anleitung unserer Mitarbeiter Videos und Portfolios entwickelt und er-





teren Mitarbeitenden von administrativen Arbeiten entlastet werden. Zudem konnte unsere Website zischtig.ch endlich in ein CMS überführt werden.

Die grosse Nachfrage nach den bewährten Dienstleistungen von zischtig.ch haben dazu geführt, dass auch für die Regionen Bern und Graubünden regionale Verantwortliche eingesetzt werden konnten. Wir begrüßen herzlich David Amstutz (Bern) und Fabienne Schöb (Graubünden) in den Reihen der Beauftragten. Für 2012 ist vorgesehen eine Beauftragte für die Zentralschweiz aufzubauen. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass weitere Regionen hinzukommen. zischtig.ch kann inzwischen als deutschschweizer Anbieter bezeichnet werden. Dies spiegelt sich auch in den Zusammenarbeiten. Wir pflegen diese mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen, mit dem Verband der Deutschschweizer Suchtfachleute, mit dem Dachverband offene Jugendarbeit und Organisationen der Kantonspolizei.

Erstmals beschäftigten wir im zweiten Halbjahr auch einen Zivildienstleistenden. Dieser konnte uns bei der Realisation des Tages der Medienkompetenz sowie Projekten im Bereich der offenen Jugendarbeit unterstützen.

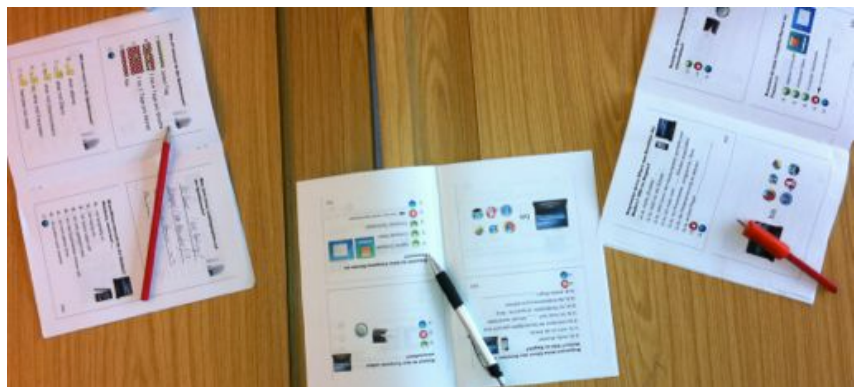
Jeanette Escher



### Bericht der Beauftragten

**Mit dem Mehr an Aufträgen, Zunahme von Fällen und Beratungen, Personalaufstockung und Erkenntnissen hat sich die Komplexität der Arbeit erhöht. Medienpädagogische Angebote und differenziertere Zusammenarbeitsmodelle wurden notwendig.**

Die statistischen Daten (Seite 1) machen es deutlich: zischtig.ch wächst weiter. Um die zusätzlichen Aufträge zu bewältigen, mussten 2011 fünf Frauen und zwei Männer neu eingeschult werden. Das mehrstufige Ausbildungssystem hat sich wiederum bewährt. Immer komple-



xer werden die Abläufe von Erstanfrage über Personalplanung bis zum Rechnungswesen. Selbst der Einsatz der Infrastruktur bedarf neuer Planungsprozesse. Dank des Sekretariates wurde es wenigstens möglich, administrative Abläufe und Tätigkeiten zu konzentrieren. Doch auch der Anteil der Führungsarbeit hat sich massiv erhöht und konnte nur teilweise finanziert werden. So bleibt der Anteil der freiwillig geleisteten Stunden (ca. 1'300) relativ hoch. Auch die Ansprüche an die fachlichen Leistungen der Mitarbeitenden sowie die Ausgestaltung der Programme haben sich erhöht. Ent-

sprechend müssen Mitarbeitende regelmässiger mit News und Schulungen weitergebildet werden. Die erhöhten Ansprüche sind auch auf die zunehmende Konkurrenz zurückzuführen. Im Vergleich mit Swisscom und Microsoft sind die Angebote von zischtig.ch teurer. Um diese Unterschiede auszugleichen müssen die Angebote besser, niederschwelliger und flexibler sein. Wir können feststellen, dass mit dieser Anpassung den schulischen Situationen besser Rechnung getragen werden kann. Zudem ist es gelungen, neueste medienpädagogische Anliegen innert kürzester Zeit aufzunehmen und anzubieten. Die Produkte „Newsmag“, „School-TV“, „Das Bild“ und „Onlinesex“ eignen sich auch für Projekttag oder Projektwochen.

Nicht zuletzt führen auch die Erkenntnisse aus der Forschungsarbeit zu einer Differenzierung der medienpädagogischen Interventionen:

### Geringe technische Medienkompetenz

Die technische Medienkompetenz bei Kinder und Jugendlichen ist

wider Erwarten rückläufig. Daher müssen Aspekte der Medienkunde kohärenter vermittelt werden.

### Immer mehr mobile Geräte

Damit sind immer mehr Kinder in der Lage, ausserhalb der Kontrolle durch Eltern und Lehrkräfte Webdienste oder Games zu nutzen. Der Einfluss und die Handhabung dieser Geräte wird in der Folge vermehrt thematisiert.

### Facebook und andere Communities immer früher eingesetzt

Bereits bei Kindern der Unterstufen ist die Nutzung von Communities und Skype festzustellen. Jugend-



medienschutz muss auch Kindermedienschutz werden. Entsprechend haben wir die Module für die Unterstufe angepasst.

### **Eltern informieren einseitig, es findet wenig Begleitung statt**

Bei den Kindern und Jugendlichen kommt bloss an, dass Facebook gefährlich sei. Dass bei anderen Diensten die gleiche Vorsicht angezeigt wäre, ist den Kindern nicht bewusst. Entsprechend wurden Hinweise in den Schülerprogrammen verstärkt. An den Elternabenden wurden die pädagogischen Aspekte deutlicher herausgearbeitet. Weiter wird die Wichtigkeit der Differenzierung hervorgehoben.



### **Schülerprogramme:**

Im Sinne einer verständlichen Strukturierung der Altersarbeitsangebote wurden 2011 dieselben mit eigenen Labels versehen. Neu sprechen wir von Webkids, die Webexperten, Webkings und Profi-Apps. Zu den einzelnen Programmen werden nun schrittweise dazugehörige Internetseiten eingerichtet. Diese wenden sich mit Informationen und Tipps an die entsprechende Altersgruppe.

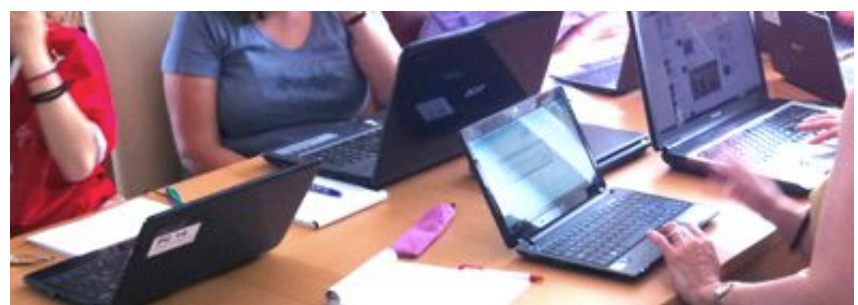
Bereits nach den Pretests zur Forschungsarbeit konnten erste Erkenntnisse in die Gestaltung der Schülerprogramme einfließen. Am umfangreichsten wurde das Modul „Webkids“ für die Unterstufen überarbeitet. Es trägt nun dem aktuellen Medienhandeln der 6 bis 9 Jährigen Rechnung. Doch auch das Modul „Die Webexperten“ für die Mittelstufen wurde leicht überarbeitet. Neu wird dem Regelwerk für einen sicheren Umgang mit digitalen Medien einen noch höheren Stellenwert eingeräumt. Dieses Regelwerk ist zudem so standardisiert, dass dazu auch Prüfungen abgelegt und mit einem „Medien-Führerschein“ abgeschlossen werden können. Zudem wird der Aspekt der kreativen Mediennutzung besser bearbeitet. Die Kinder werden mindestens über

die entsprechenden Möglichkeiten informiert. Zudem erhalten sie eine kleine Übersicht von kreativen Programmen und Webseiten.

Für Sekundarschulen und Gymnasien wurde neu ein Kurzprogramm entwickelt, welches als Ergänzung zur bestehenden schulischen Medienbildung eingesetzt werden kann. Bei der „Facebook-Uni“ - ein Modul unter „Webkings“ - handelt es sich um eine interaktive Vorlesung, welche nach Geschlechtern getrennt und in grösseren Gruppen mit 2 Referenten durchgeführt wird.

### **Elternarbeit:**

Pro Schulwoche konnten durchschnittlich 3 Elternabende angeboten werden. Wobei natürlich festzuhalten ist, dass vor und nach den Ferien praktisch keine solche Veranstaltungen stattfinden können. Da jedoch 2 weitere Teams hinzugekommen sind, die auch Elternabende durchführen können, war es möglich, in einzelnen Wochen bis zu 5 Elternabende anzubieten.



Es fällt auf, dass immer öfter Workshops gewünscht werden, in denen die Eltern selbst die Möglichkeit haben in die Medienwelt von Kindern und Jugendlichen abzutauken und eigene Erfahrungen zu sammeln. Im Rahmen dieser Workshops ist es noch besser möglich, mit den Eltern eine kreative, konstruktive und kindergerechte Verwendung neuer Medien zu beraten und zu üben.

Die wichtigste Neuerung 2011 besteht jedoch darin, dass wir den Eltern aufzeigen, dass sie medienkompetenter sind als ihre Kinder. Gerne wird noch vom Gegenteil ausgegangen. Doch: Die Kinder sind nur schnell und wissen, was gerade Trend ist. Die Eltern sind jedoch kritischer, erfahrener und bringen in der Regel mehr technische Medienkompetenz mit als Kinder. Unsere Elternabende zeigen den Eltern auf, wie sie diese Vorsprünge ausbauen, wahren und einsetzen können. Entsprechend wurden auch die praktischen Tipps, welche den Eltern übergeben werden, erweitert.

Da Eltern ihre Kinder immer häufiger mit mobilen Geräten ausrüsten, drängte es sich auf, einen speziellen Elternabend zu diesem Thema zu entwickeln. Schon die Durchführung einer Pilotveranstaltung hat gezeigt, dass seitens der Eltern ein grosser Bedarf besteht. Mit dem medialen Fokus auf Facebook, Zeitdokument oder Handy Abos fehlt es eher an Informationen für eine sinnvolle Begleitung der Kinder bezüglich mobiler Geräte. Das neue Angebot von zischtig.ch schliesst diese Lücke. Wiederum werden auf spielerische, lustvolle und unterhaltsamer Weise 7 Apps für die Begleitung der Kinder vermittelt.

### **Vernetzung:**

Wir sind erfreut, dass wir vom Bundesamt für Sozialversicherungen BSV zur Mitarbeit in Fachgruppen zum Nationalen Programm Jugendmedienschutz und Medienkompetenz eingeladen wurden. So hat Joachim Zahn zur Weiterentwicklung eines Rasters zur Qualitätsbeurteilung von Medienbildungsangeboten beigetragen. Zudem wurde er als Experte zum Um-



gang mit Risikopersonen befragt. Die ganzen Arbeiten im Rahmen der nationalen Arbeitsgruppen hat zu einer Erweiterung des fachlichen Netzwerkes um zischtig.ch beigetragen. In der Folge wurde die Zusammenarbeit mit der Berner Gesundheit erweitert. Es konnten Kontakte mit anderen Fachstellen, Hochschulen und Fachorganisationen hergestellt werden.

Erfreulich zu werten ist auch, dass die Zusammenarbeit mit Stellen der Suchtprävention erweitert werden konnte. Zusammen mit der Suchtprävention Zürcher Unterland wurde ein Elternabend entwickelt, an dem die Verantwortlichen beider Organisationen auftreten und sichtbar werden. Wir hoffen dass der eingeschlagene Weg weitergeführt werden kann. Erste Rückmeldungen belegen, dass solche Zusammenarbeiten positiv bewertet werden und auch bei den Zuhörern gut ankommen.

Letztendlich konnte 2011 auch eine erste Zusammenarbeit mit Radix - feelok.ch angegangen werden. zischtig.ch entwickelt für die Website feelok.ch Texte zum Thema Gewalt und Medien. Ein erster Turnus zu diesen Arbeiten sollte im April 2012 abgeschlossen werden.

**Ausblick:**

Ein Meilenstein dieses Jahres wird die Veröffentlichung des Forschungsberichtes sein. Da die detaillierte Bearbeitung, mit der durch die Forschungsarbeit gewonnenen Daten, viel Zeit in Anspruch genommen hat und auch die Texte immer nur nebenbei generiert werden können, konnte der Forschungsbericht 2011 nicht abgeschlossen werden. Die aktuelle Planung sieht jedoch vor, dass dieser im April 2012 vorliegen wird. Die Ergebnisse werden von vielen

Fachpersonen mit Spannung erwartet. Mit dem Forschungsbericht wird es zudem darum gehen, nach Partnern zu suchen, die zischtig.ch bei einer Wiederholung unterstützen könnten. Es ist der Wille von Vorstand und Geschäftsleitung,

entstehen, Schulen zu entlasten und zu ergänzen.

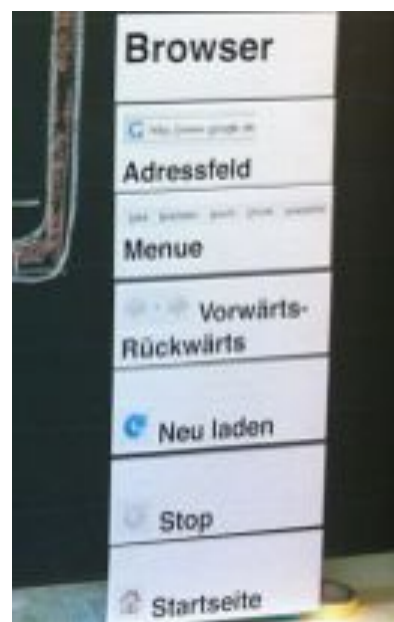
Ausserhalb der medienpädagogischen Anstrengungen werden wir uns 2012 mit Prozessen der Organisationsentwicklung befassen müssen. Aufgrund des beständigen Wachstums ist Bedarf gegeben. An 1. Stelle steht die Überarbeitung der Abläufe, welche notwendig sind zwischen Erstkontakt und Projektabschluss. Zu diesem Zweck wurde ein Rest an Geldern vom Vorstand zurückgestellt.



diese auf nationaler Ebene durchzuführen. Dazu sind jedoch Gelder Dritter notwendig. Gerade eine nationale Durchführung ist mit einem erheblichen Mehraufwand verbunden. Dieser kann nicht von einem gemeinnützigen Verein alleine getragen werden.

Die finanzielle Situation des Vereines wird uns 2012 ohnehin beschäftigen. Nach 4 Jahren erfolgreicher Tätigkeit wird es darum gehen, das Schaffen und die Angebote des Vereines zunehmend auf eine stabile finanzielle Grundlage zu stellen. Da eine Erhöhung der Tarife für Schulen nicht zumutbar ist, sind neue Wege in der Zusammenarbeit mit Stiftungen und Sponsoren zu prüfen.

2012 werden wir uns auch weiter darum bemühen, Kindern Jugendlichen und Eltern einen kreativen und konstruktiven Umgang mit Handy, Computer und Internet zu vermitteln. Dazu soll ein einfaches und einprägsames Medienbildungsangebot für Primarschulen formuliert und ausgeschrieben werden. Dieses soll wiederum im Bemühen



**Finanzen**

Dank den zwei Zuwendungen von Stiftungen, zugesagt bereits im Jahr 2010 im Totalbetrag von Fr. 35'000, konnten die beschlossenen Vorhaben umgesetzt und der Verlust im Rahmen gehalten werden.

Der Verein dankt folgenden Stiftungen:

- Jubiläumsstiftung der Crédit Suisse
- Avina Stiftung

Leider war das Fundraising im Jahr 2011 nicht erfolgreich, sodass wir für das Jahr 2012 noch keine Spenden-Zusagen haben. Bei einem Ertrag von Fr. 357'114.35 und einem Aufwand von Fr. 363'748.65 schliesst die Rechnung mit einem Verlust von Fr. 6'634.30 ab. Das Eigenkapital per 01.01.2012 beträgt Fr. 20'730.45. Für die Neugestaltung der Webdienste und den Aufbau des Backoffices wurden von den bestehenden Rückstellungen Fr. 15'000.—aufgelöst.

Der Verein ist dringend auf grössere Zuwendungen angewiesen, da sich nach wie vor viele Schulgemeinden solche Präventionseinsätze finanziell nicht leisten können. Es sind auch weitere Arbeiten im Sinne der Projekt- und Produktentwicklung notwendig.

Maggie Rüegg  
Finanzverantwortliche

**Bilanz 2011****Aktiven:****Umlaufvermögen:**

Raiffeisen KK	40'177.55	40'177.55
<b>Forderungen:</b>		
Debitoren	21'960.90	
Guthaben VST	5.20	21'966.10
<b>Total Aktiven</b>		<b>62'143.65</b>

**Passiven:****Verbindlichkeiten:**

Kreditoren	11'683.20	
Trans. Passiven	9'730.00	
Rückstellungen	10'000.00	
Fonds finanzschwache Schulen	10'000.00	41'413.20
Vereinskapital		27'364.75
<b>Verlust</b>		<b>-6'634.30</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>62'143.65</b>

## Erfolgsrechnung 2011

**Ertrag**

Erträge Kt. Zürich	204'080.00	
Erträge Kt. BE	31'115.00	
Erträge Kt. AG, BL	26'780.00	
Erträge Zentralschweiz	37'347.10	
Erträge übr. Kantone	21'850.00	320'972.10
Mitglieder-Beiträge		1'050.00
Spenden		36'000.00
Zinserträge		82.25

**Total Ertrag** **357'114.35**

**Aufwand:**

Löhne Mitarbeiter Kt. ZH	-25'240.00	
Löhne Mitarbeiter übr. Kantone	-51'480.00	-76'720.00
Entsch. Freelancer Kt. ZH	-185'120.00	
Entsch. Freelancer Kt. BE	-7'107.00	
Entsch. Freelancer Kt. AG, BL	-15'287.00	
Entsch. Freelancer Zentralschweiz	-25'051.10	
Entsch. Freelancer übr. Kantone	-15'047.00	-227'612.10
Reisespesen		-8'194.55
<b>Zischentotal</b>	<b>-310'526.65</b>	<b>-310'526.65</b>

**Programmentwicklung, Evaluation** **-23'700.00** **-23'700.00**

Entsch. Vorstand	-1'700.00	
Aufw. Buchhaltung	-3'600.00	
Spesen Kontoführung	-33.70	
Weiterbildung	-2'519.50	
Sozialversicherung	-278.75	
<b>Zwischentotal</b>	<b>-8'129.95</b>	<b>-8'129.95</b>

AHV/IV Kt. Zürich	-1'714.60	
AHV/IV übrige	-3'373.30	
Unfallversicherung	-233.50	
Zivildienst	-2'240.70	
<b>Zwischentotal</b>	<b>-7'562.10</b>	<b>-7'562.10</b>

Büromaterial, Porti, Internet	-265.60	
Drucksachen	-1'362.05	
Abschlussessen, Geschenke	-544.45	
Beiträge	-202.00	
Revision	-401.80	
<b>Zwischentotal</b>	<b>-2'775.90</b>	<b>-2'775.90</b>

**Tag der Medienkompetenz** **-14'834.05** **-14'834.05**

Aufstockung finanzschw. Schulen	-11'120.00	
Debit.-Verlust	-100.00	
Auf. Rückstellungen	15'000.00	
<b>Zwischentotal</b>	<b>3'780.00</b>	<b>3'780.00</b>

**Total Aufwand** **-363'748.65** **-363'748.65**

**Verlust** **-6'634.30**